

Rede von Dr. Erwin Manz
zum Haushalt 2020
in der Kreistagssitzung vom 16.12.2019

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle, unsere ganze Gesellschaft unterliegt einem großen
Umwandlungsprozess. Dies erfordert stetige Investitionen in Zukunftsaufgaben.

Ganz im Gegensatz dazu scheinen die Gestaltungsspielräume unseres Landkreises sehr gering zu sein. Ich muss gestehen, für ein neues Mitglied in diesem Kreistag ist das sehr ernüchternd.

Die Verpflichtungen des Landkreises, insbesondere bei sozialen Aufgaben, führen zu einer derartig großen finanziellen Belastung, dass notwendige Unterhaltungsaufwendungen an Gebäuden und Infrastruktur oder gar Investitionen in wichtige Zukunftsaufgaben nur sehr beschränkt möglich sind.

Nicht sehr ermutigend ist es, wenn wir diese Pflichtaufgaben noch nicht einmal aus den laufenden Einnahmen bestreiten können und die Verschuldung weiter wächst. Der Bund und das Land müssen für eine ausreichende Finanzausstattung der Kommunen sorgen – und nicht wie jetzt aktuell geplant, den Kommunen Mehrwertsteuereinnahmen wegnehmen.

Trotz der schwierigen Finanzlage zeigt der vorliegende Haushaltsplan gute Ansätze für die Weiterentwicklung des Landkreises. Ich muss aber auch gestehen, dass wir uns in einigen Bereichen ein ehrgeizigeres Vorgehen wünschen und uns mit der Zustimmung schwer tun.

Zukunftsaufgabe Teilhabe

Gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land sowie der Zusammenhalt in der Gesellschaft sind stark gefährdet. Ländliche Regionen drohen abgehängt zu werden. Bedürfnisse von Jugendlichen oder von Seniorinnen und Senioren werden immer weniger abgedeckt. Soziale Spannungen drohen zuzunehmen. Die Integration von Zugewanderten könnte deutlich besser funktionieren.

Kreistagsfraktion Bad Kreuznach

Fraktionsvorsitzender
Dr. Erwin Manz
1. Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Annette Esser
2. Stellvertretender Vorsitzende
Andreas Pilarski
Fraktionsgeschäftsführer
Stefan Boxler

Anschrift:
GRÜNE-Kreistagsfraktion
An der Kuhtränke 6
55543 Bad Kreuznach
T: 0671 72545
F: 0671 73469
E: emanz@t-online.de

Wir wünschen uns einen Landkreis, wo auch in der Zukunft die Teilhabe aller Bevölkerungsteile gesichert ist.

Beim Jugendamt berichtet uns die Verwaltung von Differenzen zwischen Stadt- und Kreisverwaltung bei der Rechnungsprüfung. Wir haben hier die dringende Bitte an beide Partner, schnell eine einvernehmliche Einigung herbeizuführen und die neue Kooperationsvereinbarung in der Jugendarbeit schon bald den Gremien vorzulegen. Junge Menschen sind unsere Zukunft: Jugendarbeit eröffnet Kindern und Jugendlichen wichtige eigenständige Räume, um demokratisches und soziales Miteinander zu erlernen und zu erleben. Jeder Jugendliche, der vernachlässigt wird und auf die schiefe Bahn gerät, wird uns viel mehr Geld kosten, als das was wir vorbeugend in die Jugendarbeit stecken. Auch dies ist also eine wichtige und nachhaltige Zukunftsinvestition:

Das Niveau auf Stadt- und Kreisebene muss erhalten bleiben und die spezifischen Probleme in den einzelnen Teilgebieten des Kreises müssen sachgerecht berücksichtigt werden.

Flüchtlinge haben ihre Heimat nicht freiwillig verlassen.

Bei uns erhalten sie Schutz und sollen auch in der Lage sein, eine neue Heimat in unserer Mitte zu finden. In Zeiten von Pflegenotstand, des Fehlens von Busfahrern und anderen Fachkräften sind wir sogar zunehmend auf die Arbeitskraft von zuwandernden Menschen angewiesen. Sie sind eine Bereicherung und eine große Chance.

Doch zunächst bedarf es finanzieller Aufwendungen, diese Menschen in unser Lebensumfeld zu integrieren.

Leider reichen die ausgewiesenen Finanzmittel nur um die Grundbedürfnisse zu decken. Weitergehende Sprachförderung und Integrationsangebote wären aus der Sicht von uns GRÜNEN dringend erforderlich.

Nach Ende der Amtszeit unsere Beigeordneten Gerlinde Huppert-Pilarski, die sich unter anderem um die Integration gekümmert hat, sind wir erleichtert, dass dieses wichtige Thema nun im Anschluss von der Integrationsbeauftragten des Landkreises wahrgenommen wird.

So ist gewährleistet, dass die Integrationspauschale weiterhin zielgerichtet eingesetzt wird und notwendige Projekte für die Neuzugewanderten verwirklicht werden können.

Unsere ländliche Region ist besonders stark vom demografischen Wandel betroffen. Seniorinnen und Senioren in ländlichen Kommunen drohen in die Isolierung zu geraten. * Daher müssen unsere Anstrengungen für die Sicherung der ärztlichen Versorgung erhöht werden.

* Die Einstellung eines Gesundheitsmanagers ist eine zielführende Maßnahme.

* Weitere Chancen entstehen sicherlich durch die Digitalisierung und die Telemedizin.

* Auch den Aufbau von Dorfläden und

* das neue ÖPNV-Konzept sind positive Entwicklungen.

Teilhabe lebt von kulturellen Angeboten. Sehr bedauerlich ist, dass die Zuschüsse der Sparkasse so drastisch zurückgefahren wurden. Daher begrüßen wir GRÜNE ausdrücklich, dass Volkshochschule und Musikschule zusätzliche Kreismittel erhalten.

Ehrenamt spielt eine immer wichtigere Rolle, um Teilhabe zu ermöglichen. Doch das neue Ehrenamt arbeitet anders als die klassische Einbindung in Vereinsnetzwerken. Daher wol-

len wir GRÜNE in der Kreisverwaltung eine professionelle Unterstützung in Form einer Ehrenamtsagentur verankert haben.

Zukunftsaufgabe Bildung

Deutschland ist ein Land ohne Rohstoffe. Unser Kapital sind Wissen, Kenntnisse und Fertigkeiten unserer Menschen. Daher muss Bildung ganz oben bei den Zukunftsinvestitionen stehen.

Wir müssen einen großen Spagat bewältigen: Einrichtungen erhalten und modernisieren – aber auch neue technologische und gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen und in die Bildungseinrichtungen bringen.

Im Kreis wird der Digitalpakt umgesetzt.

Wir haben den Eindruck, dass Schulen und Verwaltung behutsam vorgehen und sehr verantwortungsvoll die Anschaffung von Computerausstattungen für die Schulen planen. Es darf nicht sein, dass in einem Strohfeuer teure Anschaffungen getätigt werden und wir am Ende vor Bergen von Elektronikschrott stehen. Wir werden darauf drängen, dass diesbezüglich genug technisches Personal zur Verfügung steht und eine intensive Begleitung aus dem Schulträgersausschuss heraus erfolgt.

Der Landkreis hat leider nicht das Geld, alle gravierenden Mängel in den Schulen sofort zu beseitigen, dass sich Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer dort wirklich wohl fühlen. Neben manch maroder Toilettenanlage möchte ich aber vor allem den nicht mehr zeitgemäßen energetischen Zustand der Gebäude aufgreifen. Im Sommer sind Räume hitzebelastet, im Winter machen Kälte und Zugluft zu schaffen. Es geht also nicht nur um Klimaschutz sondern um das Raumklima für den Unterricht. Die Sanierung muss schneller gehen. Daher bitten wir die Verwaltung zu prüfen, ob nicht innovative Finanzierungsformen wie ein Energiecontracting z. B. mit unserer örtlichen Sparkasse oder den Stadtwerken die Gebäude modernisieren hilft und gleichzeitig die Kosten auf große Laufzeiten verteilt. Wir werden im Bauausschuss weitere Vorschläge unterbreiten.

Ein großes Anliegen ist uns GRÜNEN ein höherer Stellenwert von Ernährungsbildung in den Schulen. Unsere Kinder müssen

- * die Lebensmittel der Saison,
- * Grundregeln einer vielfältigen und ausgewogenen Ernährung,
- * ja auch der preisgünstigen Zubereitung von gut schmeckenden Speisen lernen.

Dies sind auch Anliegen, die die aktuell protestierenden Bauern vortragen. Daher brauchen wir Frischküchen in den Schulen. Leider haben wir die ADD noch nicht davon überzeugen können. Den Bau einer Aufwärmküche in Stromberg ist ein kleiner mühsamer Schritt in diese Richtung.

Zukunftsaufgabe Infrastruktur

Erfreulich ist, dass es mit Ausbau des Glasfasernetzes im Landkreis vorangeht. Auch das neue ÖPNV-Konzept ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Bei der Bahn läuft es leider in die entgegengesetzte Richtung. Mit dem neuen Fahrplan wird die Verbindung auf der Naheachse definitiv schlechter – von ständigen Stellwerksausfällen, Schrankenstörungen, defekten Zügen und Lokführermangel abgesehen.

Ich komme zum Radfahren.

* Vorbildlich ist, dass 40 eBikes für Verwaltungsmitarbeiter im Kreis und den Kommunen angeschafft werden.

* Endlich werden die Radwege neu ausgeschildert.

Aber warum dauert es so lange bis Kreistagsbeschlüsse umgesetzt werden? Doch mit der besseren Beschilderung sind wir nicht am Ziel.

* Wir brauchen sicherere und komfortablere Verbindungen.

Die Landesregierung will Rheinland-Pfalz zum Radfahrland machen. Da wollen wir uns doch gerne beteiligen. Wir bitten die Verwaltung die „Förderfibel“ genau zu durchforsten – die bereitgestellten Mittel sollten wir auch im Landkreis abrufen.

Zukunftsaufgabe Klimaschutz

Zum Schluss möchte ich auf den Klimaschutz zu sprechen kommen. Wir haben kürzlich eine sehr gute Debatte im Kreistag geführt und wirklich einen wegweisenden Beschluss gefasst. Die Umsetzung wird uns gemeinsam viel Mühe kosten. Der eine oder andere Euro wird künftig auch anders ausgegeben werden müssen – zum Beispiel nicht mehr in Dieseltankstellen für Müllautos sondern in Elektroladestationen

Sehr begrüßen wir GRÜNEN, dass der Klimamanager entfristet wurde und dass seine Kompetenz uns erhalten bleibt. Ich erhoffe mir, dass er gemeinsam

* mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz,

* im Netzwerk mit den Klimamanagern der Kommunen (die Stadt hat diesbezüglich einen sehr klugen Beschluss gefasst)

* und zivilgesellschaftlichen Partnern

nicht nur Konzepte weiterentwickeln, sondern auch Zuschüsse für die Weiterentwicklung unseres Kreises an Land ziehen kann.

Investitionen in Fotovoltaik kosten Geld.

Da aber der eigenproduzierte Strom mittlerweile billiger ist als der zugekaufte Strom, werden wir schon mittelfristig durch eine solche Investition Geld sparen.

Fazit

Viele wichtige Zukunftsaufgaben, die wir GRÜNE durchaus als Pflichten ansehen, spiegelt dieser Haushalt wegen der hohen Belastung und unserer Verschuldung nicht wieder. Aber er setzt Akzente in die richtige Richtung und ist eine gute Basis in dieser Weise weiterzuarbeiten. Daher werden wir dem Haushalt zustimmen.

Schluss

Zum Abschluss danken wir Frau Landrätin und dem gesamten Kreisvorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, besonders Herrn Bauer, für die geleistete Arbeit.

Den Kolleginnen und Kollegen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr – auf dass wir uns alle gesund wiedersehen werden.